



Die „Befreiung“ des Iraks und die katastrophalen Folgen 17 Jahre IPPNW-Kinderhilfe Irak

Prof. Dr. med. Ulrich Gottstein

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren,

vor 4 Jahren und 3 Monaten verkündete Präsident GEORGE W. BUSH, dass der Irakkrieg erfolgreich beendet sei. Vor einem großen Transparent „mission accomplished“ auf einem Kriegsschiff ließ er sich strahlend fotografieren. Er tat so, als ob ein großer Sieg nach einem gerechten Krieg errungen wurde, und nun Frieden, Freiheit und Ordnung im Irak und dem Mittleren Osten einziehen werden. Das Gegenteil ist der Fall.

Davon konnten wir uns am 15. Mai 2003 in Bagdad überzeugen und erfahren es täglich aus den Medien. Ich war von irakischen Ärztefreunden gebeten worden, nach Bagdad zu kommen und mit eigenen Augen die Zerstörungen und das Chaos zu sehen, und um weitere Hilfsmaßnahmen für die Kinderkliniken planen zu können. Es war meine 9. Irakkreise seit Dezember 1990, diesmal waren Dr. Angelika Claussen und Dr. Zuhair Khannak mit von der Partie.

Auf der 12-stündigen Fahrt im Taxi von Amman nach Bagdad musste unser Team im Konvoi fahren, um das Risiko zu vermindern, von Banditen überfallen zu werden. Es gab keinerlei Polizei mehr, die für die Sicherheit auf den Straßen sorgen konnten. In Bagdad herrschten Anarchie und Chaos: Auf Märkten wurden Pistolen, Munition und Gewehre zum Verkauf angeboten, außerdem gestohlene und geplünderte Wohnungseinrichtungen. Von Straßenraubüberfällen, Autodiebstählen, Morden aus Rache oder Habgier, Plünderungen wurde uns berichtet. Alle Ministerien, mit Ausnahme der von den US-Truppen beschützten Ministerien für Inneres und Öl waren zu 40 % entweder zerbombt oder geplündert und dann zumeist angezündet. Über 150 staatliche Gebäude, darunter die irakische Zentralbank und die Häuser der Baath Partei, wurden durch US Raketen teilzerstört. Aber auch die internationale

Alle Referenten-Informationen sind auch elektronisch im Internet verfügbar:
www.kultur-des-friedens.de

**3. Öffentlicher Kongress der IPPNW: Kultur des Friedens
Berlin Urania, 12.-14. September 2008**

Deutsche Sektion der internationalen Ärzte für die Verhinderung des Atomkrieges, Ärzte in sozialer
Verantwortung e.V. (IPPNW) · Körtestraße 10 · 10967 Berlin · Tel 030-698074-0 · ippnw@ippnw.de

Industriemesse, ein großer Supermarkt, das Olympische Zentrum, die Telefon- und Kommunikationszentralen, sowie Privathäuser, in denen man Saddam Hussein vermutet hatte, wurden durch Bomben zerstört, wobei viele Zivilisten ums Leben kamen (Abbildungen) .

Nahezu sämtliche Universitätsinstitute – wir sahen das Veterinärmedizinische - und die meisten Botschaftsgebäude und viele Schulen wurden von Plünderern total ausgeraubt. In der deutschen Botschaft, die wir mit dem aus Amman angekommenen deutschen Botschafter Dr. Ellert aufsuchten (Abb.) gab es keinen Gegenstand mehr, selbst die elektrischen Kabel waren aus den Wänden gerissen. Die deutsche Architektenhilfsorganisation apn (Abb.) hatte ihr Haus hinter einer Wand von 3 m hohen Sandsäcken gesichert, wo wir einige Tage übernachteten. Selbst sieben staatliche Kliniken wurden teilgeplündert, so auch das Universitätsklinikum Yarmouk, das außerdem durch Bomben und Panzergranaten erhebliche Schäden erlitten hatte. Bei unseren Besuchen in den Kliniken des Roten Halbmond, sowie Al-Nur, Masur und Yarmouk erfuhren wir, dass sehr viele Ärzte und Pflegerinnen nicht zur Arbeit erschienen, wegen der zu großen Gefahren auf den Straßen. Auch in den Krankenhäusern waren Ärzte und Patienten nicht sicher, denn es gab Überfälle von Räubern und Rächern und von Bewaffneten, die mit vorgehaltener Pistole die sofortige Aufnahme ihrer Angehörigen forderten.

Diese unerträglichen Zustände von Anarchie und Chaos gab es nur deshalb, weil die Amerikaner sofort nach der Besetzung Iraks die gesamte Polizei und das irakische Militär aufgelöst hatten. Man hatte sich eingebildet, mit US-Soldaten auf ihren Panzern (Abb.) könne für Ordnung und Sicherheit gesorgt werden. Es gab aber keine Ordnungsmacht mehr.

Die Zahl der tödlichen Gewaltopfer stieg ab 2003 kontinuierlich, von 90.000 auf 330.000 Ende 2006. In den Straßen Bagdads starben täglich 50 bis 200 Menschen. Über 2.000 Ärzte wurden innerhalb von drei Jahren ermordet und viele entführt, außerdem deren Familienangehörige, um Geld zu erpressen. Da war es kein Wunder, dass bis Ende 2006 allein 18.000 irakische Ärzte aus dem Land flohen, insbesondere die erfahrenen Fachärzte, und diese Fluchtbewegung setzt sich bis zum heutigen Tage fort.

Gestern erhielt ich aus Syrien folgende e-mail eines irakischen Internisten-Kollegen, er schrieb: „...Ich lebe nun mit meiner Tochter in Damascus seit Juni 2007, denn wir beide wurden mit Tötung und kidnapping bedroht. Ich musste Bagdad mit meiner Tochter verlassen. Gleich darauf wurde in meinem Haus und meiner Praxis eingebrochen und alles gestohlen. Auch das geerbte Haus meiner Frau (die wegen schwere Krankheit der 2. Tochter im Ausland ist) wurde aufgebrochen und von der Mahdi Miliz besetzt. Dagegen kann niemand etwas tun...“
Nennt man das „Freiheit und Sicherheit“ ?

Wie kam es zu Krieg und Besetzung Iraks und zu dem Chaos nach der angeblichen „Befreiung“ ? Man vergisst so leicht die Vergangenheit mit der vorausgegangenen verlogenen Politik, doch man muss sich erinnern, um das Leid des irakischen Volkes zu verstehen, sowie zur Warnung vor neuen Kriegen, z.B. gegen Iran.

Von 1980 bis 1988 führte Saddam Hussein Krieg gegen AJATOLLAH CHOMEINIS IRAN, von den USA finanziell und logistisch unterstützt. Das Ziel der USA war es, Chomeini zu stürzen, und das Ziel Iraks war es, einen breiteren Zugang zum Persischen Golf zu gewinnen, beides wurde nicht erreicht, aber etwa 1 Million Tote

auf beiden Seiten wurden geopfert. Saddam Hussein genoss weiterhin die freundschaftliche Unterstützung durch die US-Regierung, die zu irakischen Festen Grußbotschaften schickte, obgleich seine Giftgasverbrechen gegen die iranische Armee und den mit ihnen kooperierenden Kurden weltweit bekannt wurden. Daher war sich Saddam sicher, dass er auch weiterhin amerikanische Unterstützung haben werde.

Im September 1990 marschierten seine Truppen in Kuwait ein, weil es angeblich zu viel Öl aus gemeinsamen Quellen pumpe und verkaufe. Diesmal reagierten die USA sofort, weil sie befürchteten, ihren Einfluss auf die kuweitischen Ölexporte zu verlieren.

Im Januar 1991 begannen die USA und ihre Alliierten den 2. Golfkrieg. Die internationale Friedensbewegung und unsere IPPNW protestierten „kein Blut für Öl“, aber sehr viel Blut ist dann geflossen. Die irakische Armee wurde vernichtend geschlagen, und die irakische Regierung musste sich verpflichten, die UN-Resolutionen zu befolgen und alle Einrichtungen zur Herstellung von Massenvernichtungswaffen und Langstreckenraketen zu zerstören. Sofort begannen die UN-Inspektoren im Irak mit der Aufsuchung und Zerstörung aller Labors und Werkstätten, die zur Herstellung von MV geeignet gewesen wären. Ende 1997 konnte von den Inspektoren berichtet werden, dass der Irak „wirksam entwaffnet“ sei, und im Januar 2001 erklärte Präsident BILL CLINTON stolz: „Saddam Husseins Streitkräfte befinden sich in einem Zustand, in dem er keine Gefahr mehr für die Nachbarn darstellen kann“.

Im Land herrschten Ordnung und Sicherheit, auch zwischen den moslemischen Glaubensrichtungen und gegenüber den christlichen Kirchen (Abb.). Im Land bestand Glaubensfreiheit. Bei meinen humanitären Reisen im Irak von Nord bis Süd fühlte ich mich vor gezielten Tötungen oder Entführungen sicher, aber es herrschten Armut unter der einfachen Bevölkerung und gesundheitliches Elend mit zeitweise Massensterben von Kleinkindern (Abb.) infolge des UN- Embargos, denn auch Medikamente und Kindernahrung konnten im Ausland nicht gekauft werden, weil dem Irak jeder Finanzverkehr untersagt war. Deshalb hatten wir bereits 2 Monate nach Kriegsende 1991 mit unseren humanitären Reisen in den Irak begonnen, mit Lastwagen voller Medikamente und Kindernahrung. Das war der Beginn unserer weiterhin aktiven „ IPPNW-Kinderhilfe Irak“, vor nunmehr 17 Jahren ! (Abb.)

Die außenpolitische Lage änderte sich dramatisch mit dem 11. September 2001, als die USA durch die Angriffe der von Saudiarabern gesteuerten Flugzeuge auf das World Trade Center in New York sowie das Pentagon in Washington in ihrem absoluten Sicherheits- und Überlegenheitsgefühl existentiell getroffen wurden. Präsident George W. Bush versprach die sofortige Bestrafung und Verhaftung oder Tötung des angeblich verantwortlichen saudischen Führers der afghanischen Taliban, OSAMA BIN LADEN, der von Afghanistan aus die Terroranschläge geplant habe. Als die Taliban Führung, deren Truppen in der sowjetischen Besatzungszeit von den USA aufgerüstet worden waren, um gegen die sowjetischen Truppen zu kämpfen, abgelehnt hatte, OSAMA BIN LADEN auszuliefern, begann der Krieg mit Bomben und Raketen der USA und ihrer Verbündeten gegen die Taliban und gegen das afghanische Volk.

Die amerikanische Bevölkerung wurde zunehmend enttäuscht, weil Osama Bin Laden trotz militärischer Teilerfolge der US- Streitkräfte und der bezahlten afghanischen Warlords nicht gefangen oder getötet wurde, obgleich BUSH mehrfach gesagt hatte: „ Die Schlinge um Bin Ladens Hals wird täglich enger, wir werden ihn

bald tot oder lebendig haben, und sein Al-Qaida System wird zerschlagen, wir werden siegen“. Das geschah aber nicht.

Zunehmend wurde die amerikanische Bevölkerung unzufrieden. BUSH musste einen anderen Feind finden, um vom Versagen in Afghanistan abzulenken. Der geeignete Feind, der schuldig gesprochen und leicht geschlagen werden könnte, war SADDAM HUSSEIN !

Endlich hatte George W. Bush die „Gelegenheit“ gefunden, den Irak anzugreifen.

Es mussten nun Anklagepunkte und Gründe für den Angriffskrieg erfunden werden, um ihn zu „legalisieren“ und um die Zustimmung des amerikanischen Volkes und der UN zu erreichen.

Das begann damit, dass BUSH Saddam Hussein beschuldigte, mit Osama Bin Laden die Angriffe auf die USA geplant zu haben und Al Qaida zu unterstützen. Dafür aber gab es keinerlei Beweise oder Hinweise. Außerdem waren Saddam und Al Qaida verfeindet.

Dann wurde dem Irak mit militärischer Gewalt gedroht, falls er die Inspektoren, die kurzfristig aus dem Land verwiesen worden waren, nicht wieder ins Land lasse. Saddam ließ sie kommen.

Dann wurde mit Krieg gedroht, weil die Inspektoren behindert würden, aber diese sagten, sie würden kaum behindert.

Dann wurde mit Gewalt gedroht, wenn nicht alle Unterlagen über stattgehabte Experimente zur Herstellung von MV vorgelegt werden. Dies war aber geschehen und wurde fortgesetzt.

Dann wurde mit Krieg gedroht, weil in britischen Dossiers „Geheimdaten“ gefunden wurden, die in den vorgelegten irakischen Akten nicht aufgezeichnet waren. Es handelte sich aber um keine Geheimdaten, sondern um 12 Jahre alte studentische Studien.

Dann verlangten die Amerikaner, dass Genehmigung gegeben werde, die irakischen Wissenschaftler zu interviewen. Die irakische Regierung gab Erlaubnis, und die Verhöre fanden statt, sogar ohne Aufpasser.

Schließlich musste US-Außenminister COLIN POWELL angebliche Beweise über irakische Geheimwaffen und fahrbare Labors, mit Hilfe von Luftaufnahmen, im UN-Sicherheitsrat vorlegen, die jedoch niemand überzeugten.

Schließlich bestätigten die UN-Inspektionsleiter HANS BLIX und EL BARADEI, dass sie trotz über 200 Inspektoren sowie U2 Flugzeugen und Beobachtungsdrohnen keine Massenvernichtungswaffen oder aktive Produktionsstätten gefunden hätten.

BUSH und BLAIR hatten sich damit fortwährend blamiert, forderten aber dennoch einen Bestrafungskrieg oder einen „preemptive strike“, also einen Vorbeugungskrieg. Sie verkündeten, man habe zwar keine MV gefunden, aber die Geheimdienste seien sich sicher, dass sie doch vorhanden seien. Daher würden die USA handeln, mit oder ohne Zustimmung des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen. Ähnlich äußern sich BUSH und seine Scharfmacher im jetzigen Konflikt mit Iran, daher ist große Vorsicht geboten !

Im August 2002 schließlich erklärten US-Vizepräsident CHENEY und Kriegsminister RUMSFELD, man dürfe nicht mehr so lange warten, bis es zu spät sei. Es gehe auch gar nicht mehr darum, ob man MV finde oder nicht, sondern das Regime müsse beseitigt werden !

BUSH begründete seine Entschlossenheit, den Krieg gegen Irak baldmöglichst zu beginnen mit den Worten - „we cannot wait any longer, Saddam has had his chance, the time is running out“ - sowie mit dem „historischen Auftrag an die USA und der universalen von Gott gegebenen Verantwortung für die Hoffnung des ganzen Menschengeschlechts“. BUSH fuhr fort : „so wie Amerika die Kriege des 20. Jahrhunderts gegen Hitlerismus, Militarismus und Kommunismus“ gewonnen hat - er erwähnte den verlorenen Vietnamkrieg nicht - so werde man den Kampf gegen das Böse in den Ausformungen des 21. Jahrhunderts gewinnen. Zynisch versprach BUSH dem „tapferen und unterdrückten Volk des Irak“ die Befreiung. „Wir werden mit gerechten Mitteln kämpfen (er verstand unter gerechten Mitteln wohl Napalmbomben, Granaten mit abgereichertem Uran, Splitterbomben und Raketen), die Unschuldigen in jeder möglichen Weise schonend. Wenn uns der Krieg aufgezwungen wird, werden wir mit der vollen Macht des Militärs kämpfen – und wir werden siegen...Wir werden dem irakischen Volk Lebensmittel, Medikamente und Versorgungsgüter bringen und Freiheit “ (und all das geschah nicht).

BUSH fuhr fort : „Der Tag, an dem Saddam Hussein und sein Regime von der Macht verdrängt sind, wird der Tag der Befreiung sein. Die Freiheit aber, die wir so hoch schätzen, ist nicht das Geschenk Amerikas an die Welt, es ist Gottes Geschenk an die Menschheit“.

(FAZ 30.1.03)

Mit diesen pathetischen, frömmelnden Worten, gepaart mit der Gewissheit des Sieges und mit den Lügen und Manipulationen der Bush-Administration, gelang es leicht, die begeisterte Zustimmung der Mehrheit des amerikanischen Volkes zu gewinnen, für den illegalen und verlustreichen Krieg sowohl für die irakische Bevölkerung, als auch für die US-Soldaten. Seit Kriegsbeginn sind bis zum Juli ds.Js. schon 4127 gefallen, allein vom Januar bis zum Juli ds. Js. 219.

Wer kann es mir verdenken, dass ich an meine Jugend denken musste, als Hunderttausende Deutsche auf die Frage von Göbbels, „wollt Ihr den totalen Krieg ?“ wir werden siegen, mit einem begeisterten „Ja“ antworteten. Menschen sind so leicht zu verführen.

Die US- Regierung verlangte die Macht im Irak. BUSH ging aus propagandistischen Gründen sogar so weit, Präsident SADDAM HUSSEIN aufzufordern, den Irak mit freiem Geleit zu verlassen. Damit könne er den Krieg gegen sein Land vermeiden. Nun horchte die Welt besonders auf : es ging also nicht um die Vernichtung von Massenvernichtungswaffen, sondern um „regime change“ und die Besetzung des Landes und der Ölquellen.

Nach seiner Rede im Januar 2003 im amerikanischen Kongress erhielt Präsident BUSH die Vollmacht zum Kriegführen, und ich musste an so manche Nazi-Propaganda aus meiner Jugend denken, als Hitler lügenhaft davon sprach, dass Polen uns den Krieg 1939 aufgezwungen habe und wir „seit heute früh 5 Uhr zurückgeschossen“ haben . Bush sagte :“ wenn uns der Krieg aufgezwungen wird, werden wir mit der ganzen Kraft und Macht des Militärs der Vereinigten Staaten kämpfen und wir werden siegen“. Solche heroischen, aber gelogenen Aussagen über einen „aufgezwungenen Krieg“, der zu 23 standing ovations bei den getäuschten und verführten Kongressabgeordneten führte, wiederholte Präsident Bush in den folgenden Tagen immer wieder, auch nach massiver Kritik durch den amerikanischen Senator BYRD, den demokratischen Präsidentschaftskandidaten KUCINICH sowie den Alt-Präsidenten JIMMY CARTER. Wie wir heute wissen, gehörte auch Senator BARACK OBAMA zu den Kritikern.

Wie recht die Kritiker der Kriegstreiber hatten, geht jetzt aus den historischen Aufarbeitungen hervor. In der FAZ vom 23. März 2008 mit der Überschrift „Hinters Licht geführt- die Bush-Administration, die Geheimdienste und der Beginn des Irak-Kriegs im Jahr 2003“ findet sich eine ausführliche Besprechung des Buches des ehemaligen CIA-Chefs für Europa TYLER DRUMHELLER mit dem Titel „Wie das weiße Haus die Welt belügt“. Der Autor beschuldigt in seinen Erinnerungen die Bush-Administration, die amerikanischen Geheimdienste missbraucht zu haben, um Rechtfertigungen für die Bombardierung Bagdads zu liefern. Im Mittelpunkt der detaillierten Schilderung, „wie Washington die eigene Gesellschaft und die Weltöffentlichkeit hinters Licht geführt hat“. beschuldigt TYLER den Präsidenten Bush, Geheimdienstinformationen bewusst manipuliert und Erkenntnisse, wonach Saddam Hussein über keinerlei Massenvernichtungswaffen verfüge, ignoriert zu haben. Es sei zu diesem Zeitpunkt der Regierung schon längst nicht mehr um „Abrüstung“, sondern nur noch um den Regimewechsel im Irak gegangen. Die FAZ schreibt abschließend „das Buch zeigt eindringlich und schonungslos, wie die Bush-Administration diesen Krieg inszenierte und dabei nicht nur offensichtlich die Welt mit Fehlinformationen versorgte, sondern auch die Geheimdienste nach Gutdünken benutzte, um entweder Rechtfertigungen zu liefern oder als Sündenböcke herzuhalten“.

Vor knapp 3 Monaten wurde in der FAZ (24. Juni 2008) ein aktueller weiterer Bericht referiert, diesmal von dem langjährigen Sprecher und engen Vertrauten des US-Präsidenten, von SCOTT McCELLAN. In seinen kürzlich erschienenen Memoiren „rechnet er mit der Politik des Präsidenten ab und wirft ihm vor, die Öffentlichkeit vor dem Einmarsch der amerikanischen Truppen in die Irre geführt zu haben“. Mc CELLAN hält dem Präsidenten vor, die Krise so gesteuert zu haben, dass der Krieg am Ende auch für die Öffentlichkeit als einzige machbare Option übrig blieb. Bei der (ein Jahr vor Kriegsausbruch) im Sommer 2002 von Mitarbeitern des Präsidenten erarbeiteten Strategie ging es einzig darum, den Krieg aggressiv zu verkaufen und Informationen im Interesse des Präsidenten zu manipulieren“. (FAZ 24.6.2008: Den Krieg aggressiv verkaufen- wie die Bush-Administration die Weltöffentlichkeit systematisch durch Fehlinformationen manipulierte)

Solche Manipulationen und Täuschungen seitens der US-Regierung gehen weiter, wie wir der Presse entnehmen können: Einerseits wird von BUSH gesagt, sobald die irakische Regierung für die Sicherheit Iraks wieder sorgen könne, werden die US-Truppen abgezogen. Andererseits laufen Verhandlungen mit dem irakischen Ministerpräsidenten, die Zustimmung dafür zu erhalten, dass US-Truppen und amerikanische Militärberater auch über das Jahr 2009 oder 2011 hinaus unbefristet weiterhin im Land bleiben.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, meine Damen und Herren, ist es nicht deprimierend, von der befreundeten stärksten Macht des Westens getäuscht zu werden? Ein schwacher Trost ist es, dass wir als nationale und internationale IPPNW, gemeinsam mit den christlichen Kirchen, der Gewerkschafts- und Friedensbewegung auf unseren Großdemonstrationen (z.B. eine halbe Million in Berlin) Recht behalten haben, als wir unsere Regierung ermutigten, sich gegen die von den USA geführte „Koalition der Willigen“ zu erklären? Ermutigend ist es, aber deprimierend zugleich, weil erst einmal etwa 600.000 irakische Zivilisten und über

4.000 amerikanische Soldaten sterben mussten, bevor die Wahrheit herauskam, und dass das Sterben weiter geht.

Was ist von Politikern zu halten, die nach einem Krieg voller Toten und Verwundeten, einer Million Vertriebenen, Flüchtlingen und Heimatlosen dann zynisch davon reden, ein gutes Werk getan und Irak die Freiheit gegeben zu haben, obgleich sie vorwiegend an ihre eigene Wirtschaftsmacht, politischen Einfluss und Reichtum denken ! Wer von den 600.000 Toten, den Verwundeten und den Vertriebenen und Flüchtlingen denkt auch so ? Nein, dieser Krieg war und bleibt ein Verbrechen, mit dem Präsident Bush und seine Einflüsterer, wie Cheney, Rumsfeld und Condolezza Rice , sowie Prime Minister Toni Blair und sein damaliger Außenminister Straw als Kriegsverbrecher in die Geschichtsbücher eingehen müssen.

Ich erwähnte, dass wir seit dem Jahr 1991 humanitäre Hilfen nach dem Irak und den Krankenhäusern gebracht haben, im Wert von über 2 Millionen DM, zusätzlichen großen Sachspenden.

Mit unseren Medikamenten- und Babynahrungstransporten hat die „IPPNW-Kinderhilfe Irak“ sicher mehr als hundert irakischen Kleinkindern in den Jahren bis 1997, als dann das „Öl für Nahrungsmittel-Programm“ der UN begann, das Leben gerettet.

Nach dem offiziellen Ende des Embargos im Mai 2003 haben wir Hospitalbedarf, Operationsinstrumente, Kühltruhen, Inkubatoren und Chemotherapie zur Behandlung der vielen kindlichen Leukämien in den Irak geschickt. Dann haben wir uns darauf spezialisiert, Kinder mit dringenden Operationsindikationen in deutschen Kliniken unterzubringen, weil infolge der von mir geschilderten chaotischen Zustände die meisten Fachärzte das Land verlassen haben.

69 irakischen Kindern konnten wir seit Mai 2003 auf diese Weise helfen.

In den vergangenen Wochen ist ein kleines Mädchen mit einer Harnblasen- und Enddarmanomalie, einer sogen. Kloakenektomie (Abb.) in der Kinderchirurgie der Kölner Kliniken von Prof. Boemers erfolgreich operiert worden. Sie sehen es hier relativ wohl aussehend und zutraulich, in der Praxis meines Kollegen Dr. Said-Falyh, vor dem Heimflug. Vielen Kindern konnten wir zu einer lebensrettenden oder das Leben wesentlich verbessernden Operation verhelfen. (Abbildungen).

Stets sind die Kinder, ihre Eltern und ihre Clans voll größter Dankbarkeit, womit wir einen wichtigen Beitrag zu Versöhnung und zur Kultur des Friedens leisten.